

„Vier gute Jahre für Deutschland“

Das war gut (2009–2013)

Deutschland geht es gut – trotz der schweren Krise in Europa. Weil wir durch gemeinsame Anstrengungen wieder starkes Wachstum, mehr Arbeit und höhere Löhne in Deutschland geschaffen haben. Unsere Bilanz kann sich sehen lassen:

- **1,6 Millionen neue Jobs geschaffen.**
- **Staatsfinanzen saniert und den ersten strukturell ausgeglichene Bundeshaushalt seit über 40 Jahren verabschiedet.**
- **Die Mitte der Gesellschaft um 22 Milliarden Euro entlastet und die Praxisgebühr abgeschafft.**
- **Mehr als 13 Milliarden Euro zusätzlich in Bildung und Forschung investiert und das Bafög erhöht.**
- **Mehr Bürgerrechte durch Abschaffung der Wehrpflicht, Verhinderung der Vorratsdatenspeicherung und des Datenmonsters ELENA.**
- **Familien und Lebenspartnerschaften gestärkt und Sorgerechte reformiert.**
- **Demokratie- und Freiheitsbewegungen weltweit durch engagierte Außenpolitik und wirtschaftliche Zusammenarbeit aktiv unterstützt.**

Das haben wir nicht alleine geschafft, sondern gemeinsam mit den Menschen in Deutschland, die sich angestrengt haben. Wir glauben an die Menschen. Wir wollen, dass Sie auch die Freiheit haben, Ihren eigenen Weg zu gehen und Ihre Träume zu verwirklichen. Dafür kämpfen wir.

Das wird gut (2013–2017)

Deutschland soll es auch weiterhin gut gehen. Wir dürfen uns nicht auf unseren Erfolgen ausruhen. Im Gegenteil, wir als FDP wollen die Erfolge der letzten vier Jahre weiter ausbauen und Ihre Belastungen durch den Staat kontinuierlich senken. Dazu bedarf es allerdings weiterer Anstrengungen:

- **Wir wollen Ihnen mehr Freiheit geben,**
darum wollen wir die Kalte Progression und den Soli abschaffen, Bürokratie abbauen und das Steuerrecht weiter vereinfachen.
- **Wir wollen in die Zukunft investieren,**
statt Zinsen für alte Schulden zu zahlen. Deshalb kämpfen wir für solide Haushalte. Spätestens 2016 wollen wir damit beginnen, Schulden zurückzuzahlen. Wir wollen eine stabile Währung und Sicherheit für Ihr Ersparnis. Darum kämpfen wir, dass die von uns durchgesetzten Stabilitätskriterien in Europa eingehalten werden.
- **Bei uns hat Bildung Priorität**
Wir setzen auf Leistungsgerechtigkeit und die Chance zum Aufstieg in ganz Deutschland. Bildungsvielfalt und gleiche Startchancen sind unsere Ziele, anstatt Einheitsbrei. Auch deshalb kämpfen wir für den Erhalt des Gymnasiums und den Ausbau der Kindertagesbetreuung.
- **Grundrechte auch in einer globalisierten Welt**
Mit dem Wachstum der Möglichkeiten im Internet müssen auch die Persönlichkeitsrechte wachsen und eingehalten werden. Es müssen Nutzungsformulierungen für das Sammeln und Nutzen von Daten erstellt werden. Außerdem dürfen Gewohnheits- und Bewegungsprofile nicht ohne das Wissen oder Einwilligungsmöglichkeiten der Nutzer erfolgen.

Mehr Wohnungen, weniger Bürokratie.

Das

geht nur mit uns



Stefanie Ruffen

FDP

www.stefanieruffen-fdp.de

Die Liberalen

Stefanie Ruffen wurde 1971 in Köln geboren. Nach dem Abitur am Humboldt-Gymnasium absolvierte sie ein Studium zur Diplom-Ingenieurin, Fachrichtung Architektur. Seit 1996 ist die zweifache Mutter als selbstständige Architektin tätig. Für die Kölner FDP-Fraktion ist sie als baupolitische Sprecherin im Bau- und Gebäudeausschuss tätig.



Stefanie Ruffen

ist FDP-Bundestagskandidatin im Wahlkreis 93 – Köln I (Altstadt-Nord, Neustadt-Nord, Deutz, Porz, Kalk).

„Die aktive Mitgestaltung unserer Gesellschaft halte ich für unerlässlich. Eine Demokratie lebt von vielen verschiedenen Ansichten und Einstellungen.“

Vereinfachung baurechtlicher Prozesse

Rund um die Baugenehmigung hat sich ein bürokratischer Berg erhoben, der den Bauherrn und seine Planer über die Ländergrenzen hinweg behindert. Ich werde mich dafür einsetzen, dass dieser Berg abgetragen wird und die baurechtlichen Prozesse effizienter und schneller ablaufen können.

Außerdem soll eine Bundesbauordnung endlich die absurden Unterschiede zwischen den Bundesländern aufheben. Dies würde sich im Sinne des Bauherrn auch positiv auf die Baukosten auswirken.

Marktanreize anstatt Mietpreisbremse

Wohnen wird nicht durch staatliche Regulierung und erst recht nicht durch die staatliche Festsetzung der Wohnraummiete günstig. Je weniger Anreize zum Bauen von Wohnungen bestehen, umso mehr wird der Bedarf langfristig steigen, da kaum neue Wohnungen entstehen und dies hätte wiederum negative Folgen auf die Mietpreise.

Deswegen möchte ich mich dafür einsetzen, dass durch gezielte Wohnungsbauförderprogramme Investoren ermutigt werden, zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Außerdem würde die Wiedereinführung der degressiven Abschreibung auf Anlagen einen gravierenden Anreiz setzen. Die bisherige Abschreibung könnte dabei von 2% (über 50 Jahre) auf 4% pro Jahr in den ersten zehn Jahren festgesetzt werden.

Mehr günstigen Wohnraum in Köln

In Ballungszentren wie Köln mangelt es an günstigem Wohnraum, besonders für Familien und Studenten. Umso wichtiger ist es, dass die Stadt wieder mehr Bauland, wie z. B. von der FDP gefordert im Kreuzfeld bei Chorweiler, freigibt. Durch eine ergebnisorientierte Zusammenarbeit mit der freien Wirtschaft könnten aber auch im gesamten Stadtgebiet attraktive und günstige Wohnungen entstehen.

Lernen Sie auch die anderen Kandidaten und Themenschwerpunkte der Kölner FDP kennen



Hans H. Stein

ist FDP-Bundestagskandidat im Wahlkreis 94 – Köln II (Altstadt-Süd, Neustadt-Süd, Rodenkirchen, Lindenthal).
www.hansstein-fdp.de



Volker Görzel

ist FDP-Bundestagskandidat im Wahlkreis 95 – Köln III (Ehrenfeld, Nippes, Chorweiler).
www.volkergoerzel-fdp.de



Dr. Guido Fischer

ist FDP-Bundestagskandidat im Wahlkreis 101 – Köln IV (Stadt Leverkusen, Mülheim).
www.guidofischer-fdp.de

**Köln braucht eine starke Stimme der Freiheit im Parlament.
Deutschland braucht eine starke FDP.
Deshalb am 22. September FDP wählen!**

Stabile Finanzen. In Deutschland und Europa.

Das

geht nur mit uns



Guido Westerwelle FDP

Die Liberalen